

UMWELT

Auenschutzpark Aargau Von Aarau nach Wildegg



Dynamische Flussaue zwischen Rapperswil und Auenstein. Im Vordergrund ein neuer Fussgängersteg

Im Kerngebiet des Auenschutzparks Aargau

Aarau-Wildegg gehört mit 270 ha zu den grössten Auengebieten im Auenschutzpark Aargau. Es enthält nach der Renaturierung wieder alle auentypischen Elemente und Lebensräume.

Am heutigen Siedlungsbild lässt sich immer noch ablesen, welchen Raum die Aare zwischen Aarau und Wildegg einst für sich in Anspruch nahm. Die südlich gelegenen Gemeinden Aarau-Rohr und Rapperswil halten auf der erhöhten Niederterrasse respektvollen Abstand zum Fluss, Biberstein und Auenstein liegen vom Fluss zurückversetzt am felsigen Jurasüdfuss.

Vom Hochwasser geprägtes, breites Tal

Tatsächlich schufen Hochwasser in früheren Jahrhunderten eine bis zu 1,5 km breite Talau. Im 19. Jahrhundert engten massive Korrekturen den Flusslauf ein, und der Bau des Kraftwerks Rapperswil-Auenstein 1945 bedeutete eine weitere Zäsur. Jedoch blieben die trockengelegten Talfächen

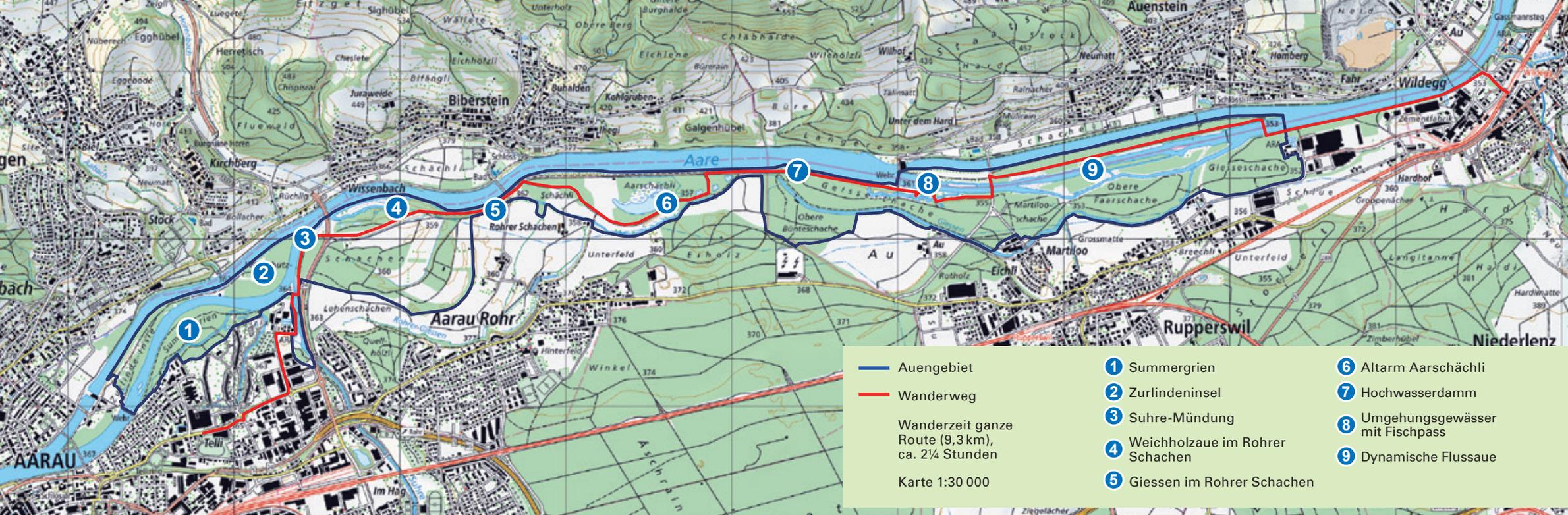
weitgehend unbesiedelt. So liess sich das auf diesem Abschnitt der Aare bestehende Potenzial zur Renaturierung von Auengebieten optimal nutzen.

Grossräumige Renaturierung

Das heutige Auengebiet Aarau-Wildegg hat eine Länge von gut 8 km und eine durchschnittliche Breite von rund 500 m. In keinem anderen Gebiet des Auenschutzparks Aargau sind umfassendere und grossräumigere Renaturierungen erfolgt. So entstanden zwischen 1994 und 2014 als Hauptbauwerke eine 7 ha grosse, neue Weichholzaue, ein neuer, grundwassergespeister Altarm mit einer Fläche von 2,5 ha, ein Umgehungsgewässer für Fische mit 660 m Länge und ein neues Seitengerinne bei Rapperswil mit 1,5 km Länge.

Auen für Natur und Mensch

Auen sind Hotspots der Artenvielfalt und deshalb wertvolle Beiträge zum Naturschutz. Zugleich nutzen die Menschen sie gerne als Erholungsgebiet. Darum ist auch das Wegnetz umgestaltet worden. Neue Wanderwege und Kunstbauten wie die Fussgängerstege zwischen Rapperswil und Auenstein führen zu spannenden Aus- und Einsichten. Gleichzeitig sind einige Wege aufgehoben worden, um der Natur Räume zu lassen, in denen Tiere und Pflanzen ungestört bleiben.



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA 150018)

Entlang der Alten Aare von Aarau nach Wildegg

Die Wanderung von Aarau nach Wildegg auf teils neu angelegten Wegen ist ein Auenerlebnis par excellence.

1 Summergrien

Eiche, Traubenkirsche und Esche sind typische Gehölze der gelegentlich überschwemmten Hartholzaue. Die unregelmässige Geländeoberfläche mit Mulden, Rinnen und Erhebungen zeugt von einer früheren Flussdynamik.

2 Zurlindeninsel

Die Alte Aare mit naturnahen Uferbereichen bildet hier die Restwasserstrecke unterhalb des Kraftwerks Rüchlig. Mächtige Silberweiden, aber auch Schwarzpappeln säumen das Ufer der gegenüberliegenden Zurlindeninsel. Die Insel ist ein Naturschutzgebiet und nicht zugänglich.

3 Renaturierte Suhre

Bevor die Suhre in die Aare mündet, stürzte sie einst über eine 2 m hohe, senkrechte Sohlschwelle aufs Niveau der Aare ab. An ihrer Stelle sorgt heute eine Blocksteinrampe mit 5% Gefälle für einen Übergang, den auch Fische passieren können. Gleichzeitig mit dem Bau der Rampe ist das Bett der Suhre aufgeweitet worden.



Aufweitung der Suhre mit renaturierter Mündung

4 Weichholzaue im Rohrer Schachen

Als ökologische Ausgleichsmassnahme zum Bau der Stafleggstrasse ist eine neue Weichholzaue entstanden. Dazu ist der 900 m lange Aaredamm zurückversetzt und ein neuer Seitenarm angelegt worden. Bei Hochwasser kann die Aare hier nun wieder ausufern und flächig durch die Aue strömen – ideale Bedingungen für den Aufwuchs von Silberweiden



Rohrer Schachen mit neuer Staffleggstrasse



Landschaftsveränderung zwischen Biberstein und Auenstein/
Rapperswil (von oben nach unten): Michaeliskarte (1837–1942),
Siegfriedkarte (1880), Siegfriedkarte (1940)

und anderen feuchtigkeitsliebenden Pflanzen. Zudem schätzen Jungfische den Seitenarm als Rückzugsmöglichkeit. Im angrenzenden Hartholzauenwald bieten 22 neu ausgehobene Tümpel Laichplätze für Amphibien. Bereits haben auch das seltene Wasserkalb (ein Saitenwurm) und der stark gefährdete Flussuferläufer diesen Lebensraum für sich entdeckt.



Bei Hochwasser wird die neue Weichholzaue überflutet



Grundwasseraufstoss (Giessen) bei Rohr

5 Giessen im Rohrer Schachen

Grundwassergespeiste Bäche – Giessen genannt – sind das Markenzeichen des Rohrer Schachens. Sie sind in ihrer Art und in ihrem Umfang einmalig im Aaretal. Sie beherbergen Wasserpflanzen wie Wassersellerie oder Brunnenkresse und Tierarten wie Stichling, Biber und Eisvogel.

6 Altarm Aarschächli Rohr

Dieser neu ausgehobene Altlauf mit 2,5 ha Wasserfläche liegt in einem Gebiet, das noch vor gut 150 Jahren von der Aare durchflossen wurde. Konstant fliesst Grundwasser zu. Eine breite Flachwasserzone mit Röhricht und Weidenbüschen liegt gegenüber einem Steilhang, an dessen Fuss die Wassertiefe 3 m erreicht. So bietet der Altarm verschiedene Lebensräume, zum Beispiel für den Eisvogel, für Zwergtaucher, Gelbbauchunken und Ringelnattern.



Der nachgebildete Altarm Aarschächli



Orchideenwiese auf dem Aaredamm, Rohr

7 Hochwasserdamm

Der Wasserstand liegt hier mehrere Meter über dem umgebenden Gelände. Auf den gut besonnten Dammböschungen haben sich zwischen locker stehenden Robinen Magerwiesen mit Orchideen entwickelt.

8 Verbindungsgewässer mit Fischpass

Beim Kraftwerk Rapperswil-Auenstein sind die Fischtreppen von 1945 durch ein grosszügiges Verbindungsgewässer mit Fischpass ergänzt worden. Das naturnahe Gewässer hat eine Länge von 660 m und eine Breite zwischen 7 und 20 m. Schnell fliessende, tiefe Wasserbereiche für wandernde Fische wechseln sich ab mit flachen Zonen, die vor allem als Laichplätze für kieslaichende Fischarten wie Nase, Barbe und Äsche gedacht sind. In der Zählkammer sind drei Schaugläser zur Beobachtung der Fischwanderung eingebaut.



Fischaufstieg ins Verbindungsgewässer



Blick in die dynamische Flussaue Rapperswil: Durch die unverbauten Ufer kann bei Hochwasser wieder Geschiebe in die Aare transportiert werden.

9 Dynamische Flussaue Rapperswil

Beim Hauptwehr des Kraftwerks Rapperswil-Auenstein wird das Restwasser in die Alte Aare abgeleitet. Auf einer Länge von 1800 m ist eine der grössten dynamischen Flussauen im Schweizer Mittelland entstanden. Revitalisiert worden ist sie durch den Bau eines Seitengerinnes und die Entfernung von Uferverbauungen. Ein Strömungsleitwerk sorgt bei Hochwasser dafür, dass sich eine grösstmögliche Dynamik bilden kann. Dadurch soll in erster Linie der Geschiebetrieb in der Aare wieder gefördert werden. Die neu entstandene Insel ist nicht zugänglich, sie soll als Rückzugsgebiet für viele Tierarten störungsfrei bleiben.



Die Aare bei Rapperswil vor (l.) und nach der Renaturierung



Das 660 m lange Umgebungsgewässer aus der Vogelperspektive



In der Suhremündung befindet sich einer der wichtigsten Laichplätze der Nase. Sie ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht.

 Tipps und Infos zu Ihrem Besuch im Auenschutzpark

Information/Dokumentation/Führungen

Viel Wissenswertes zum Auenschutzpark Aargau finden Sie auf der Website www.ag.ch/auenschutzpark.

Das Naturama Aargau bietet ein breites Angebot zum Thema Auen im Aargau: Informationen und Führungen im Museum, Exkursionen und Events im Auenschutzpark und verschiedene Dienstleistungen der Umweltbildung für Schulen. www.naturama.ch/auen.

In grösseren Auengebieten sind Infotafeln montiert, und zu etlichen Gebieten bestehen Flyer, in denen Ihnen eine Wanderroute vorgeschlagen wird.

In den Auen hat die Natur Vortritt

Im Auenschutzpark Aargau soll die Natur sich möglichst ungestört entfalten können. Bitte nehmen Sie als Gast Rücksicht darauf und beachten Sie folgende Regeln:

- | | |
|---|---|
|  Benutzen Sie nur die markierten Wege. |  Nur bei eingerichteten Feuerstellen feuern. |
|  Hunde an der Leine führen. |  Nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit. |

Auenschutzpark Aargau
KANTON AARGAU
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
Telefon 062 835 34 50

Fotos: Oekovision GmbH Widen

www.ag.ch/auenschutzpark

OKTOBER 2015